

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Mayer, Lea
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften - VWL
E-Mail:	Mayer_lea@gmx.de
Gastuniversität:	Örebro
Gastland:	Schwede
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 15/16
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	( <b>Nicht</b> zutreffendes löschen) Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ich habe mich für Örebro entschieden, da einige Kurse auf Englisch stattfinden und es eine gute Auswahl an VWL-Kursen gab, außerdem ist die Stadt schön mitten in Skandinavien gelegen. Die Vorbereitung verlief sehr unkompliziert. Nach der Bewerbung beim Lehrstuhl wurde ich zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, das auf Deutsch und Englisch und mit einer weiteren Bewerberin zusammen stattfand. Das Bewerbungsgespräch war sehr angenehm. Nach der Auswahl durch den Lehrstuhl, stand der Lehrstuhl mit Rat und Tat zur Seite und hat den Bewerbungsprozess begleitet, sodass die Bewerbung bei der Gastuniversität mit keinen Schwierigkeiten mehr verbunden war. Die in der Vorauswahl gewählten Kurse können auch noch in Örebro verändert werden.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin privat mit einem Wohnmobil angereist. Einige Leute sind mit dem Auto hochgefahren und es ist für eine Person machbar, wenn man über Nacht auf der Fähre ist und hat den Vorteil, dass man nicht auf 23 KG Gepäck beschränkt ist wie es im Flugzeug der Fall ist. Von Nürnberg nach Stockholm Arlanda kann man aber auch mit Zwischenstopp in Berlin fliegen oder von München aus direkt. Vom Flughafen in Stockholm fährt man ca 2,5 Stunden nach Örebro, über die SJ Seite (schwedische Bahn) vorher gebucht, lässt sich viel Geld sparen. Ein Visum ist für EU Bürger nicht nötig. Ebenso benötigt man keine Anmeldung bei der Stadt.

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe wie alle anderen Austauschstudenten, die ich kenne, im Wohnheim gewohnt. Die Austauschstudenten werden alle in einem der 2 nächsten Wohnheime am Campus untergebracht. Auf den Korridoren lebt man dann auch mit schwedischen Studenten, mit denen man sich in den meisten Zimmern eine Küche und einen Gemeinschaftsraum teilt. Eine gute Gelegenheit Schweden kennen zu lernen. Die Zimmer sind zweckmäßig möbliert und haben eine ausreichende Größe. An einem der ersten Tage des Orientierungsprogrammes wird ein Ausflug zu IKEA organisiert, sodass die Zimmer individuell eingerichtet werden können. Für die erste Nacht muss eine Decke/ ein Schlafsack mitgebracht werden, da kein Bettzeug gestellt wird. Je nach Korridor ist die Küche unterschiedlich ausgestattet und sauber, aber es lässt sich immer eine Lösung finden und jeder hat einen eigenen Schrank für seine Nahrungsmittel, teilweise müssen aber eigene Küchenutensilien gekauft werden.

### 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Ich habe 3 englischsprachige Kurse belegt, wobei ich vor allem Industrial Organisation weiter empfehlen kann. Die einzelnen Fächer werden größtenteils nicht parallel angeboten und die Klausur geschrieben sobald das Fach vorbei ist (meistens 4 Wochen). Auch während dieser 4 Wochen hat man keinen vollen Stundenplan, sondern nur ein paar Stunden Uni pro Tag. Dementsprechend muss man viel mit dem Buch arbeiten, das es in der Bibliothek nur begrenzt gibt, aber im Campus Buchladen gebraucht gekauft werden kann. Sprachkurse für Schwedisch wurden leider keine angeboten. Ich habe aber bereits vor meinem Auslandsaufenthalt einen Schwedischkurs an der FAU belegt. In Schweden hatte ich aber nie Probleme, da jeder fast perfektes Englisch spricht.

### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der UNI ist sehr gut, zu Beginn findet ein Orientation Programm von der Uni und ESN (erasmus social network) statt, bei dem man Land, Uni und die anderen Austauschstudenten kennenlernt. Dieses lohnt sich wirklich und enthält Ausflüge, Einführung in die Uni, Partys... Dadurch lernt man sehr schnell andere Austauschstudenten kennen und ist bei Fragen gut von den „Faddern“ betreut. Das International Office ist wirklich kompetent und hilfsbereit und füllt auch alle nötigen Unterlagen zügig aus.

### 6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Uni ist modern und freundlich gestaltet, es gibt viele Möglichkeiten zum Lernen, Essen ..., mehrere Mensen befinden sich auf dem Campus, wie auch ein Fitnessstudio und eine Sportanlage. Die Bibliothek ist für unsere Verhältnisse etwas spärlich mit den Kursbüchern ausgestattet, doch gibt es zur Not ein Exemplar, das man sich tageweise ausleihen kann. Computerräume mit den nötigen Programmen stehen zu Verfügung. Mit der Studentenkarte kann man auch die Türen zur Uni (nachts) und zu den Computerräumen öffnen.

## 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Örebro ist eine charmante Fahrradstadt (Fahrrad möglichst schnell über FB beschaffen sonst wird's teuer) mit einer überschaubaren Anzahl an Sehenswürdigkeiten. Alles ist mit dem Rad oder dem Bus (3h in alle Richtungen für weniger als 2€!) erreichbar. Die Innenstadt ist sehr gemütlich und man bekommt, alles was man braucht. Der See und der Wald sind nicht weit entfernt und wirklich schön. Im Winter kann man auf dem See Schlittschuhlaufen und im Sommer darin baden. Empfehlenswert ist es, mittags statt abends essen zu gehen, da die Preise dann nicht so hoch sind, da in vielen Lokalen Mittagsmenüs angeboten wird (auch auf dem Svampen, dem Wasserturm von Örebro). Besonders günstig ist auch das Karen, ein Studenten Café/Club auf dem Campus, in dem Studenten für Studenten ehrenamtlich arbeiten, was ich nur empfehlen kann, da man so Schweden kennenlernt und sein schwedisch ein bisschen aufbessern kann. Ich hatte eine DKB-Kreditkarte, mit der ich überall bezahlen konnte (Die Schweden zahlen selten mit Bargeld). Eine Handykarte wird einem von der Uni zur Verfügung gestellt. Besonders empfehlen kann ich die von ESN veranstalteten Trips, ich habe an einem Trip nach Russland (Tallin, St. Petersburg, Helsinki) und Lappland teilgenommen, beides hat sich sehr gelohnt. Auch für eigene Trips nach Stockholm, Göteborg, Kopenhagen, Oslo ... ist Örebro ein guter Startpunkt. Ich kenne eine Person, die während ihres Auslandssemesters gearbeitet hat, kann dazu aber nichts sagen.

## 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Dank Erasmus ist ein Aufenthalt in Örebro auf jeden Fall finanzierbar, auch wenn die Lebenshaltungskosten in Schweden die deutschen übersteigen. Ich würde mich auf jeden Fall fürs Auslands-Bafög bewerben, da man oft leichter Geld bekommt, als fürs Inlandsstudium.

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Das Auslandssemester hat sich auf jeden Fall gelohnt und ich kann jedem nur raten eines anzustreben. Durch das Orientierungsprogram lernt man gleich am Anfang einen Haufen netter Leute kennen, sodass einem guten Start ins neue Semester nichts im Wege steht.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne an mich wenden! ☺